

BESCHLUSSVORLAGE	Gremium:	Jugendhilfeausschuss
STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Termin: Vorlage Nr.: TOP:	20.06.2012 7 öffentlich
	Verantwortlich:	Dez. 3
Sachstandsbericht Servicestelle Übergang Schule-Beruf		

Beratungsfolge dieser Vorlage	am	TOP	ö	nö	Ergebnis
Jugendhilfeausschuss	20.06.2012	7	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die dargestellte Arbeit der Servicestelle Übergang Schule-Beruf des Stadtjugendausschusses e.V. Karlsruhe (StJA e.V.) zur Kenntnis und befürwortet den Fortbestand für weitere zwei Jahre. Er schlägt dem Gemeinderat vor, Mittel im Doppelhaushalt 2013/2014 einzustellen, um die Förderung der Servicestelle Übergang Schule-Beruf mit je 80.000 € fortzuführen.

Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung, im Laufe des Jahres 2014 einen Bericht über die Evaluierung der Servicestelle Übergang Schule-Beruf Projektes vorzulegen.

Finanzielle Auswirkungen		nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
Von 2010 bis 2014 insgesamt 313.400 €	----	313.400 €	2013 = 80.000 € 2014 = 80.000 €
Haushaltsmittel stehen 2012 in voller Höhe zur Verfügung, 2013/2014 müssen im Doppelhaushalt 2013/14 eingeplant werden.			
Kontierungsobjekt: PSP-Element: 1.500.36.20.04.01		Kostenart: 4300	
Ergänzende Erläuterungen:			
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/>	Handlungsfeld: Miteinander - Übergang Schule-Beruf	
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit	

Auftrag

Die **Servicestelle Übergang Schule-Beruf** ist ein Ergebnis aus den Vorgaben des Masterplans Karlsruhe 2015. Im 2. Sachstandsbericht zum Masterplan ist die Optimierung von Übergängen von der Schule in den Beruf mit hoher Priorität durch die Politik bewertet worden (Platz 6 von 45 Leitprojekten). Die Federführung dieses Leitprojektes wurde dem Stadtjugendausschuss e.V. übertragen.

Zur Umsetzung des Auftrages, allen Jugendlichen einen gelungenen Start in die berufliche Ausbildung zu ermöglichen, wurde die Servicestelle Übergang Schule-Beruf geschaffen. Sie erfasst die Angebote zum Übergang Schule-Beruf in Karlsruhe und zeigt Bedarfe auf. Diese Information stellt sie der Politik, Jugendlichen, Trägern, Schulen und der Wirtschaft zur Verfügung. Zusammen mit den bereits bestehenden Netzwerken soll die weitere Entwicklung in der Stadt koordiniert und gestaltet werden.

Struktur

Die **Servicestelle Übergang Schule-Beruf** ist beim Stadtjugendausschuss e.V. angesiedelt und reiht sich in den Themenkomplex Bildungsplanung ein. Die Umsetzung wird von einer Steuerungsgruppe begleitet, bestehend aus:

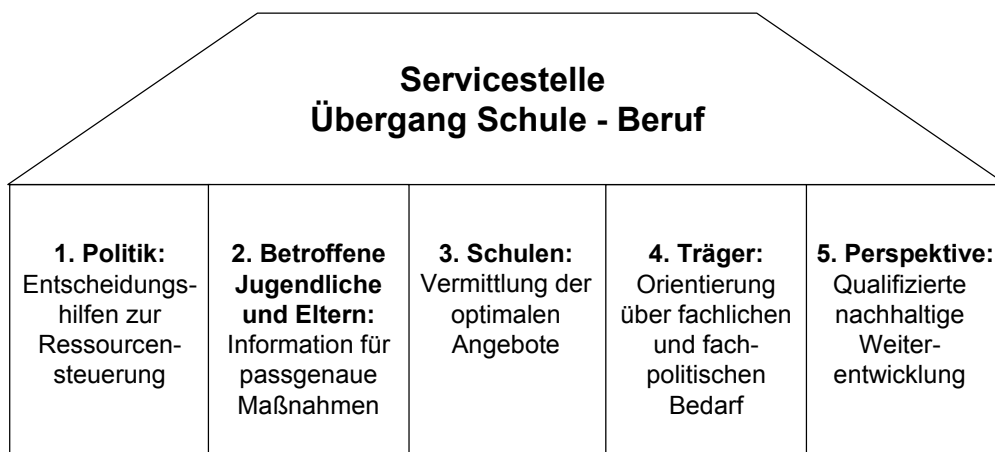
- Stadtjugendausschuss e.V. (Federführung und Einbindung der Beo-Netzwerke),
- Arbeitsförderungsbetriebe (Einbindung des ESF-Arbeitskreises (ESF=Europäischer Sozialfonds)) und
- Schul- und Sportamt (Einbindung der Bildungsplanung).

Die Servicestelle ist seit 01.01.2011 mit einer halben Planstelle ausgestattet und befindet sich in zentraler Lage im Erdgeschoss des Jubez am Kronenplatz 1.

Politische Bedeutung

In Karlsruhe bestehen bereits viele gute Angebote. Diese sind meist mit ESF-Mitteln gefördert. Mit dem Auslaufen der aktuellen ESF-Förderperiode im Jahr 2013 entsteht die Notwendigkeit, sich für die folgende Förderperiode zu rüsten, in der weniger europäische Mittel zur Verfügung stehen werden. In den absehbaren „Verteilungskämpfen“ müssen die Projekte dann ihre nachhaltige Wirkung unter Beweis stellen.

Die Servicestelle will dies erreichen, indem sie den Markt in diesem Feld erfasst, darstellt, sortiert und qualifiziert. Quasi als Dach fungierend bewirkt sie Folgendes:



Mit diesen Dienstleistungen wird die Servicestelle Übergang Schule-Beruf für die Stadt Karlsruhe zu einem qualifizierten Steuerungs- und Planungsinstrument. Mit diesem Instrument können Transparenz geschaffen und Synergien hergestellt werden. So soll die Nachhaltigkeit der Projekte im Übergang Schule-Beruf abgesichert werden – eine wichtige Voraussetzung für die Förderung in der folgenden ESF-Periode. Eigene Projekte werden nicht durchgeführt.

Bisherige Arbeit

Im Rahmen der Veranstaltung „Forum Soziales Karlsruhe“ wurde die Servicestelle am 22. März 2012 öffentlich vorgestellt. Der ESF-Arbeitskreis wurde am 23. April 2012 informiert. Am 9. Mai 2012 fand ein Fachtag mit dem Titel „Bildung hat Zukunft - Gelingende Übergänge von der Schule in den Beruf“ statt. Bei allen Veranstaltungen war das Interesse am Thema und an einer weiteren Zusammenarbeit groß. So werden die Kommunikation mit den Fachleuten und das Netzwerk der Träger kontinuierlich ausgebaut.

2011 hat die Servicestelle eine erste **Untersuchung** zur Erfassung der Angebote durchgeführt. Vor allem ist Folgendes erhoben worden:

- Welche Angebote gibt es in den Feldern Berufsorientierung und Sozialkompetenz an Schulen?
- Wie verbreitet sind diese Angebote (Häufigkeit und Nachhaltigkeit)?
- Handelt es sich um schulische oder außerschulische Angebote?
- Besteht ein Entwicklungsbedarf?

Ein erheblicher Abstimmungsbedarf mit den staatlichen Behörden verzögerte den Beginn der Befragung. Für die Befragung wurde zur Bedingung gemacht, dass keine qualitativen Bewertungen vorgenommen werden.

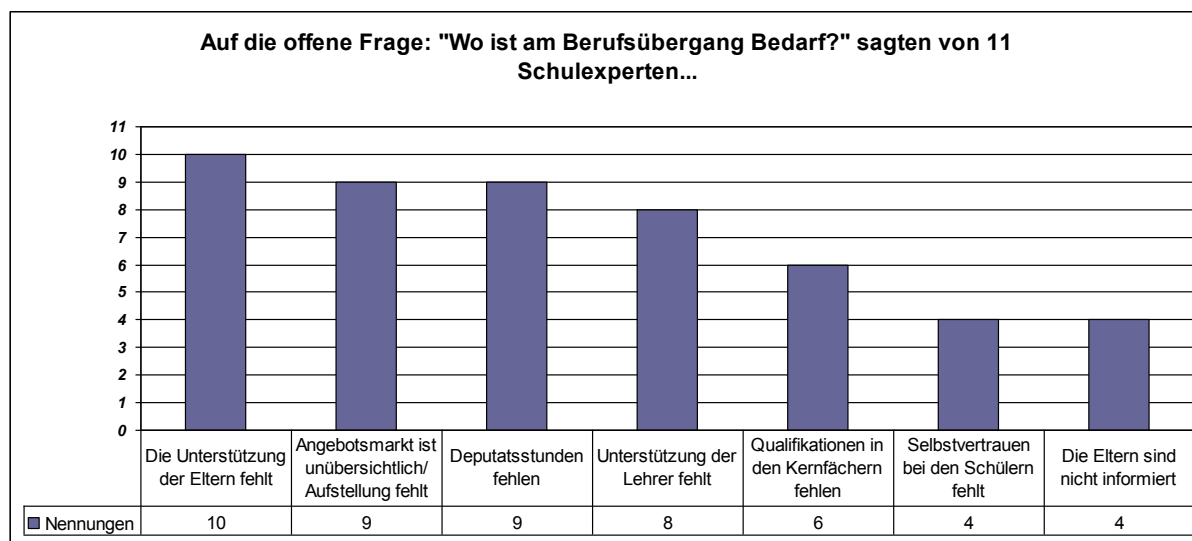
Die Untersuchung wurde als so genannte Expertenbefragung an allen 12 Karlsruher Haupt- und Werkrealschulen durchgeführt. Befragt wurden die jeweiligen Schulleitungen bzw. die von ihnen beauftragten Personen. Parallel wurden Schulsozialarbeiter von 9 dieser 11 Schulen interviewt. Eine Schule beteiligte sich trotz mehrfacher Aufforderung nicht an der Befragung.

Die Ergebnisse des ersten Teils der Befragung waren:

In den unteren Klassen (5/6) dominieren die Angebote zur Sozialkompetenz gegenüber denen der Berufsorientierung. Dies sind zumeist einmalige Angebote für die Dauer von einem Tag. In den Stufen 7 und 8 dominieren dann die Berufsorientierungsangebote. Diese finden mehrwöchig statt, Einzeltermine kommen hinzu. Deutlich wird, dass der Bereich Berufsorientierung sehr viel intensiver, strukturierter und umfänglicher abgedeckt wird als der Bereich Sozialkompetenztraining. In beiden Bereichen, Berufsorientierung und Sozialkompetenztraining, finden die Angebote zumeist mit externen Partnern statt. Erfreulich ist, dass unabhängig vom Angebotstyp meist alle Schüler einer Klassenstufe mit den Angeboten erreicht werden.

Zum Bedarf wurde Folgendes geäußert:

Am häufigsten wurde genannt, dass den Kindern die Unterstützung durch das Elternhaus fehlt und sie nicht ausreichend im Prozess des Übergangs von den Eltern begleitet werden. In der Folge werden Eltern als uninformiert erlebt. Die Schulen betonen, dass Eltern hier in den Übergangsprozess einbezogen werden müssen und dies von schulischer Seite auch angestrebt wird. Um Kommunikationsabläufe zwischen Eltern, Schulen und Trägern zu verbessern, müssen neue Wege in der Elternarbeit gegangen werden.



Zur Bearbeitung dieser ersten Ergebnisse hat die Servicestelle – mit ihren Netzwerkpartnern – am 09. Mai 2012 einen Fachtag mit dem Titel „Bildung hat Zukunft - Gelingende Übergänge von der Schule in den Beruf“ durchgeführt. Dabei wurde im Rahmen eines Vortrages von Prof. Dr. Sacher von der Universität Nürnberg-Erlangen und im Rahmen eines Workshops die Möglichkeiten der „Elternarbeit“ von Schulexperten, Trägern und Schulsozialarbeitern diskutiert. Ziel dabei ist, die individuelle Begleitung der Schülerinnen und Schüler durch die Eltern zu intensivieren, damit sich die Übergangsrates in die Ausbildung signifikant verbessert.

Die Befragung der Schulen hat weiterhin deutlich gemacht, dass der Angebotsmarkt von außerschulischen Projekten in Karlsruhe groß ist. Die Schulen bekommen sehr viele „Einzelprojektunterlagen“ zugesandt, die oftmals nicht mehr gesichtet werden können.

Um dem zu begegnen, erfolgte eine umfassende Abfrage der in Karlsruhe stattfindenden Projekte durch die Servicestelle Übergang Schule-Beruf. Zum Schuljahresbeginn 2012/2013 wird eine aktualisierte Veröffentlichung dieser Aufstellung erfolgen, die dann auch im Internet bereit gestellt wird. So sollen Schulen – wie auch Eltern – über diese Informationen verfügen können.

Schulintern wurden insbesondere die fehlenden Deputatsstunden bemängelt, weil auf Grund der Zusammenlegung einiger Schulen die Klassen sehr groß sind. Die Klassenlehrer können den vielen Kindern mit ihren multiplen Problemlagen nicht individuell gerecht werden. Sie empfinden sich als „auf sich allein gestellt“. Allerdings besteht hier für die Servicestelle Übergang Schule-Beruf keine Handlungsmöglichkeit.

Finanzen

Seit 2010 wurden für dieses Leitprojekt Haushaltsmittel in Höhe von jährlich 100.000 € bereitgestellt. Mit ihnen werden eine halbe befristete Personalstelle, das Büro der Servicestelle sowie Sachmittel für Tagungen, Workshops, Information und Honorare finanziert.

Im Oktober 2010 startete das Projekt. 2011 stand im Zeichen der Untersuchung, so dass für beide Jahre insgesamt 73.400 € verausgabt wurden. Seit 2012 stehen Fachveranstaltungen

und die Information aller Beteiligten im Mittelpunkt. Das erhöht den Bedarf auf 80.000 € pro Jahr.

Haushaltsjahr	Plan	Ist
2010	100.000 €	32.000 €
2011	100.000 €	41.400 €
2012	100.000 €	80.000 € (geschätzt)
Zwischensumme		
2010 – 2012	300.000 €	153.400 € (geschätzt)
Folgekosten 2013	80.000 €	80.000 €
Folgekosten 2014	80.000 €	80.000 €
Gesamtsumme		
2010 – 2014	460.000 €	313.400 €

Ausblick

Um mit der begonnenen Arbeit der Servicestelle sinnvolle und effektive Strukturen zu schaffen, die eine nachhaltige Steuerung und Wirkung der Maßnahmen im Übergang Schule-Beruf ermöglicht, ist die Förderung der Servicestelle für weitere zwei Jahre im Doppelhaushalt 2013/14 mit je 80.000 € zu gewährleisten. Bis zum Jahr 2014 erfolgt eine Evaluierung, die die Wirksamkeit der Servicestelle bewertet und der Politik eine Entscheidungsgrundlage für das weitere Vorgehen liefert. Damit wird es möglich, bis zum Ende der ESF-Förderperiode eine qualifizierte Informationsplattform zu schaffen, die vorhandenen Netzwerke weiter zu entwickeln, und notwendige Entwicklungsbedarfe zu erkennen. Dadurch wird auch für Anträge auf Förderung aus europäischen Mitteln nach 2014 eine qualifizierte Basis geschaffen, ein zielgerichteter Ressourceneinsatz ermöglicht und Doppelförderungen verhindert.

Beschluss:

I. Antrag an den Jugendhilfeausschuss

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die dargestellte Arbeit der Servicestelle Übergang Schule-Beruf des Stadtjugendausschusses e.V. Karlsruhe (StJA e.V.) zur Kenntnis und befürwortet den Fortbestand für weitere zwei Jahre. Er schlägt dem Gemeinderat vor, Mittel im Doppelhaushalt 2013/2014 einzustellen, um die Förderung der Servicestelle Übergang Schule-Beruf mit je 80.000 € fortzuführen.

Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung, im Laufe des Jahres 2014 einen Bericht über die Evaluierung der Servicestelle Übergang Schule-Beruf Projektes vorzulegen.

II. Auf die Tagesordnung der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 20.06.2012.

III. Aufnahme ins Ratsinformationssystem und Übersendung der Vorlage an die Mitglieder des Gemeinderates/Ausschusses.

IV. z. d. A. (Hauptregistratur im Hauptamt)

Dez. 1	
Dez. 3	
Dez. 4	
Stadtkämmerei	
KA Map.	
Dir.SJB	
StJA e.V.	

Sachbearbeiter: Herr Pistorius

Tel.: R 5600

AZ:

(nur für die interne Bearbeitung)